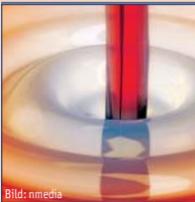


DENTAL TRIBUNE

The World's Dental Newspaper • German Edition

No. 3/2010 • 7. Jahrgang • Leipzig, 3. März 2010 • PVSt. 64494 • Einzelpreis: 3,00 €



Obturationsmethoden im Überblick
Um eine biologisch verträgliche und dichte Wurzelkanalfüllung zu erzielen, stehen verschiedene Verfahren zur Verfügung. Univ.-Prof. Dr. Peter Städtler stellt eine Auswahl vor. **▶ Seite 4ff.**



Einzigartig in Europa
An der ZMK der Universität Bern wurden Grundlagen für eine Neuausrichtung in Forschung, Lehre und Behandlung geschaffen. Wir sprachen mit Prof. Dr. Daniel Buser und Prof. Dr. Anton Sculean. **▶ Seite 8**



Plädoyer für revolutionäre Technik
In einem offenen Brief an die Mitglieder des DZOI formuliert Prof. Dr. Dr. Wilfried Engelke ein Plädoyer für die geschlossene minimalinvasive Operationstechnik: Flapless oral Surgery. **▶ Seite 12**

ANZEIGE

Perfekt ästhetisch und provisorisch zementieren (dualhärtend).

ZAKK® Beauty

R-dental Dentalerzeugnisse GmbH
Informationen unter Tel. 0 40 - 22757617
Fax 0 800 - 733 68 25 gebührenfrei
E-mail: info@r-dental.com
r-dental.com

Neue EU-Gesundheitspolitik?

BZÄK bietet EU-Kommissar John Dalli Kooperation an.

BRÜSSEL/BERLIN – Das Europäische Parlament bestätigte am 10. Februar in Straßburg die neue Europäische Kommission mit großer Mehrheit. EU-Kommissar für Gesundheit und Verbraucherschutz ist John Dalli aus Malta. Die Bundeszahnärztekammer gratuliert Dalli und setzt auf eine gute Zusammenarbeit mit dem neuen EU-Gesundheitskommissar wie auch den anderen europäischen Institutionen. Vor John Dalli liegen große Aufgaben. So hat er u.a. ange-

kündigt, die Beratungen über die derzeit auf Eis liegende „Richtlinie über die Ausübung der Patientenrechte in der grenzüberschreitenden Gesundheitsversorgung“ wieder in Gang setzen zu wollen. Angesichts der eingeschränkten Kompetenzen der EU im Gesundheitsbereich bewies Dalli bereits bei seiner Anhörung Mitte Januar im Europäischen Parlament politisches Gespür, als er im Hinblick auf die europäische **Fortsetzung auf Seite 2 →**



Qualität

[**Hochwertiger Zahnersatz zu günstigen Preisen**]

Theoretisch müsste hier ein Werbetext über unsere sensationelle Qualität stehen. Praktisch kümmern wir uns lieber darum, dass unser eigenes TÜV-zertifiziertes Meisterlabor und umfangreiche Kontrollen durch unsere Technik Service-Teams diese täglich garantieren.

Wir versprechen nur das, was wir auch halten können.



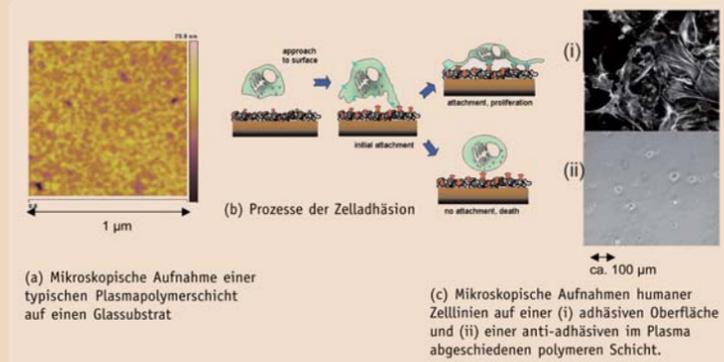
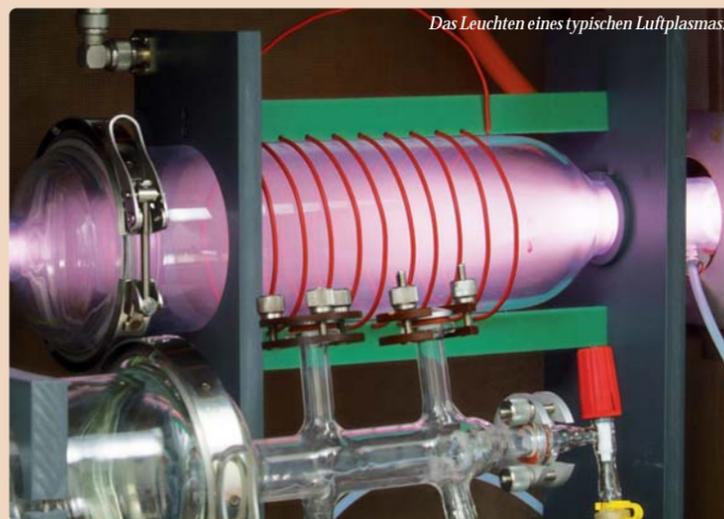
ANZEIGE

Keimfreie Materialien für Implantate und Prothesen

Mainzer Polymerforscher entwickeln infektionshemmende Beschichtung zur Verminderung von Wundinfektionen.

MAINZ – Wissenschaftler des Max-Planck-Instituts für Polymerforschung in Mainz erforschen derzeit Materialien für Prothesen und Implantate, welche das Entzündungsrisiko nach Operationen minimieren sollen. Dazu arbeiten sie in der Studie EMBEK1 mit neun weiteren Forschungszentren und Industriepartnern aus Spanien, Großbritannien, der Schweiz und Deutschland, unter anderem auch mit der Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, zusammen. „Wir entwickeln eine Oberflächenbeschichtung für Implantate und Medizinprodukte, auf der die Keimbildung nicht oder nur schwer möglich ist“, erklärt Dr. Renate Förch, Leiterin des Projekts und Wissenschaftlerin am Max-Planck-Institut für Polymerforschung.

Zunächst müssen die Forscher die biologischen Mechanismen der Anhaftung von Keimen auf Oberflächen untersuchen und identifizieren, wie die Bakterien in der Lage sind, sich genetisch so zu verändern, dass sie gegen bestimmte Medikamente oder Materialien resistent sind. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf dem problematischen Krankenhauskeim *Staphylococcus aureus*, der immer wieder neue Resistenzen auf Antibiotika zeigt, und dem *Pseudomonas aeruginosa*, der besonders bei Brandwunden zu schweren Infektionen führen kann.



„Um die gewünschten Materialeigenschaften zu erzeugen, kommt bei uns die sogenannte Plasma-Beschich-

tung von Oberflächen zum Einsatz“, erklärt Renate Förch. Das am MPI für Polymerforschung eingesetzte

Verfahren beschichtet die Oberfläche der Materialien mit bestimmten Kunststoffen, sodass sich Keime nicht darauf anhaften können und eine Besiedlung und Vermehrung dieser auf dem Implantat erschwert wird. Dabei müssen die Forscher jedoch auch die Bioverträglichkeit der Beschichtung sowie die Lagerbeständigkeit und Haltbarkeit des Beschichtungsmaterials berücksichtigen.

Professor Katharina Landfester, Direktorin am Max-Planck-Institut für Polymerforschung und Leiterin der Abteilung Physikalische Chemie der Polymere, in deren Forschungsgruppe das EMBEK1-Projekt angesiedelt ist, sieht in dieser Studie zukunftsweisende Schritte hin zur Entwicklung verbesserter und verträglicherer Implantate. „Viele Patienten werden davon profitieren und nach Operationen weniger Probleme mit implantatbedingten Wundinfektionen und Heilungsstörungen haben“, so Landfester.

Die Wissenschaftler sind zuversichtlich, dass in circa fünf Jahren ein klinisch getesteter Prototyp des Materials vorliegen könnte.

Die Studie ist auf drei Jahre angelegt und wird von der Europäischen Union gefördert.

Mehr Informationen zum Max-Planck-Institut für Polymerforschung: www.mpip-mainz.mpg.de

Streit um Kopfpauschale

Ministerpräsident Seehofer plant Reform im neuen Jahr.

MÜNCHEN/PASSAU (ddp) – Im Streit um eine geplante Reform des Gesundheitssystems macht der bayerische Ministerpräsident Horst Seehofer (CSU) weiter Front gegen die von der FDP geforderte Kopfpauschale. Seehofer äußerte sich gegenüber der Passauer Neuen Presse: Die Einführung der Kopfpauschale mit einem Sozialausgleich in zweistelliger Milliardenhöhe ist objektiv unmöglich. Es könne nicht sein, dass der Durchschnitt mehr zahlen muss, damit einige Spitzenverdiener weniger zahlen.

Der CSU-Chef forderte, das Problem der massiven Ausgabensteigerungen im Gesundheitswesen in absehbarer Zeit zu lösen und sprach sich für eine Reform noch in diesem Jahr aus. Seehofer empfahl dabei dem Bund, sich eng mit den Ländern abzustimmen.

FDP-Chef Guido Westerwelle verteidigte die Pläne seiner Partei zur Gesundheitsprämie. Das System müsse umgebaut werden, „damit es funktionsfähig bleibt“.

ANZEIGE

Asiatische Fertigkeit trifft deutsche Qualität

100% Qualität

+ 100% Service

= 50% Kosten

Sieht aus wie ein Rechenfehler, ist aber keiner. Der Löwenanteil der Kosten für Zahnersatz entsteht durch aufwändige Handarbeit. Mit unserer Produktion in Asien können wir diese Kosten erheblich reduzieren, ohne auf Qualität zu verzichten. Wir geben Ihren Patienten 5 Jahre Garantie auf Zahnersatz und Sie als Zahnarzt profitieren von unserer kulanten Kooperation.

Imex – der Zahnersatz. Einfach intelligenter.

Kostenlos anrufen: 0800 8776226 oder www.kostenguenstiger-zahnersatz.de



Kliniker, Zahnarzt, Weiterbildung